



Dr. Sandra Maxeiner zum Gender-Kongress

Wir hatten ja bereits ausführlich über den Gender-Kongress berichtet, der letzten Donnerstag und Freitag im Tiergarten stattgefunden hatte. Die Schirmherrschaft lag in den Händen der Herner CDU-Bundestagsabgeordneten und Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium, Ingrid Fischbach.

Wir sprachen zum Thema Gender mit Dr. Sandra Maxeiner. Sie ist u. a. Mitautorin einiger Werke aus dem Bereich der Klinischen Psychologie und Psychotherapie.

Dr. Sandra Maxeiner erklärte uns gegenüber: „Meines Erachtens ist es – wie schon der kürzlich stattgefundenen Gender-Kongress zeigte - sehr wichtig zu betonen, dass es gerade bei psychischen Störungen geschlechtsspezifische Unterschiede in der Prävalenz, im Krankheitsverlauf und im Erleben festzustellen sind. Diese Unterschiede sind auch bei der Behandlung psychischer Erkrankungen zu berücksichtigen. So werden bei Frauen häufiger Depressionen, Angst- und Essstörungen sowie somatoforme Störungen und posttraumatische Belastungsstörungen diagnostiziert. Männer hingegen haben ein höheres Risiko Verhaltens- und Entwicklungsstörungen wie Autismus oder ADHS in der Kindheit und eine Abhängigkeit von Alkohol und Drogen im Erwachsenenalter zu entwickeln.

Auch der Krankheitsverlauf unterscheidet sich. So liegt beispielsweise das Ersterkrankungsalter bei der Schizophrenie bei jungen Männern durchschnittlich einige Jahre früher als bei Frauen. Ebenso erleben Männer und Frauen psychische Erkrankungen sehr unterschiedlich, was gerade beim Krankheitsbild der Depression sehr deutlich wird.

Ob eine psychische Erkrankung diagnostiziert und wie sie schlussendlich behandelt wird, ist jedoch vor allem auch von der Bereitschaft der Betroffenen abhängig, Hilfe zu suchen und diese auch anzunehmen. So haben gerade Männer eine deutliche höhere Schwelle, bis sie überhaupt therapeutische Hilfe in Erwägung ziehen - haben sie doch gelernt stark zu sein, und Probleme selbst zu lösen.

Häufig versuchen Männer auch ihre psychischen Probleme mit Alkohol zu bekämpfen. Gehen sie dann doch zu ihrem Hausarzt, werden psychische Erkrankungen bei ihnen häufiger übersehen und bleiben unbehandelt. Umso wichtiger ist es, dass Veranstaltungen wie der Gender-Kongress auf solche Aspekte eingehen.“

Das Berliner-Blatt bedankt sich an dieser Stelle nochmals bei Frau Dr. Sandra Maxeiner für das Gespräch.

Dr. Sandra Maxeiner ist Mit-Autorin der Nachschlagewerke

Klinische Psychologie und Psychotherapie- Das Nachschlagewerk mit der Lustformel

Erschienen im Jerry Media Verlag 2015

Bd. 1: 944 Seiten

ISBN 978-3-9523672-0-9, Preis: 59,95 €

Bd. 2: 944 Seiten

ISBN 978-3-9523672-1-6, Preis: 59,95 €

Text: VTN

[Twittern](#)

Rosen  apothek